

# Editorial

## Das TAB zu Beginn der 19. Legislaturperiode

»So viel Neuanfang war nie« lautete eine Überschrift und zugleich das Motto des TAB-Briefs Nr. 43 Anfang 2014. Seinerzeit hatte sich mit diesem Credo das TAB kurz nach seiner Beauftragung für die Laufzeit 2013 bis 2018 dem neu zusammengesetzten Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgen-Abschätzung (ABFTA) und der neuen »Berichterstattungsgemeinschaft für TA« – mit seinem Aufgabenportfolio vorgestellt. Dieses Portfolio sah zugleich eine Reihe von inhaltlichen Änderungen, Ergänzungen und Nejustierungen sowie gleich drei neue Kooperationspartner für das TAB vor.

Knapp 5 Jahre später könnte das Motto eigentlich genauso lauten, denn wieder hat es eine Überschneidung bzw. einen zeitnahen Ablauf von Bundestagswahl und der Notwendigkeit zur Ausschreibung und Beauftragung im Hinblick auf den Betrieb des TAB für eine neue 5-Jahresperiode gegeben. Und erfreulicherweise hat auch der in der 19. Legislaturperiode neu zusammengesetzte ABFTA in seiner Sitzung am 6. Juni 2018 das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit dem Weiterbetrieb des TAB für den Zeitraum vom 1. September 2018 bis zum 31. August 2023 beauftragt und will somit weiterhin die vielfältigen Kompetenzen und Ressourcen von ITAS und KIT im Hinblick auf die Technikfolgenabschätzung und wissenschaftliche parlamentarische Beratung nutzen. Zugleich soll die erfolgreiche Kooperation des TAB mit den beiden Partnern IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH und VDI/VDE Innovation + Technik GmbH fortgesetzt werden.

Zu einer zukünftig noch passgenaueren Arbeit für das Parlament wollen wir mithilfe neuer Themenfindungs-, Untersuchungs- und Veranstaltungsformate ge-

langen. Weiter ausgebaut und zugleich geschärft werden soll darüber hinaus das Aufgabenfeld »Dialogprozesse und Diskursanalysen«, mit dem das TAB den Bundestag, aber auch die Öffentlichkeit adressiert. Und so freuen wir uns jetzt sehr darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern frühzeitig Handlungsoptionen in vielen gesellschafts- und technologiepolitisch relevanten Feldern für das Parlament zu identifizieren und zur Diskussion zu stellen – auf der Basis qualitativ hochwertiger und methodisch vielfältiger Analysen sowie mit innovativen Veranstaltungs- und Dialogformaten. In dem Bewusstsein dieser verantwortungsvollen Aufgabe unserer wissenschaftlichen Arbeit gehen wir hochmotiviert und mit viel Elan in das bald 30. Arbeitsjahr des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag.

Die Erfüllung unserer Aufgaben wird – wie schon in der Vergangenheit – in vertrauensvoller, enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Berichterstattungsgemeinschaft TA geschehen. Die laufenden und bevorstehenden Aufgaben bilden auch den Inhalt dieser TAB-Brief-Ausgabe, die mit einer kurzen Vorstellung der für Technikfolgenabschätzung (TA) zuständigen Abgeordneten bzw. Bericht-

erhalter der Bundestagfraktionen sowie des Vorsitzenden des ABFTA beginnt. Anhand von fünf vom TAB formulierten Fragen erläutern die Abgeordneten ihre Motivation zur Übernahme der verantwortlichen TA-Funktionen für ihre jeweiligen Fraktionen im ABFTA und skizzieren ihre grundsätzlichen Erwartungen an die parlamentarische TA sowie speziell an die Arbeiten des TAB in der neuen Legislaturperiode. Den Reigen beginnt Dr. Ernst Dieter Rossmann (SPD), der nach mehr als 20 Jahren als Mitglied des ABFTA diesen nunmehr als Vorsitzender leitet sowie auch den Sitzungen der TA-Berichterstatterrunde vorsteht. In der Reihenfolge der Fraktionsstärke im Bundestag folgen dann die TA-Berichterhalter Stephan Albani (CDU/CSU, MdB seit 2013), Rene Rösper (SPD, MdB seit 1998), Dr. Michael Espendiller (AFD, MdB seit 2017), Mario Brandenburg (FDP, MdB seit 2017), Ralph Lenkert (Die Linke, MdB seit 2009) sowie Dr. Anna Christmann (Bündnis 90/Die Grünen, MdB seit 2017).

Des Weiteren umfasst der vorliegende TAB-Brief Kurzdarstellungen und Ergebnisse aktuell laufender bzw. nahezu abgeschlossener TA-Projekte, wie z. B. »Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern«, »Autonome Waf-

### AUFGABEN DER BERICHTERSTATTERINNEN UND BERICHTERSTATTER FÜR TA

- Prüfung von Untersuchungsanträgen aus den Fachausschüssen, Vorbereitung des Ausschussbeschlusses, Berichterstattung im Ausschuss
- Beschluss über die Vorschläge des TAB zur Vergabe externer Gutachten
- Prüfung von Zwischen- und Abschlussberichten zu TA-Vorhaben und Berichterstattung im Ausschuss zur Abnahme der Berichte
- Überwachung thematischer, zeitlicher und finanzieller Vorgaben für die TAB-Aktivitäten
- Abstimmung mit Antragstellern zu TA-Vorhaben bezüglich der Inhalte und des Zeitrahmens, Kommunikation mit den Fachausschüssen, an die TA-Berichte vom Plenum zur Beratung und Beschlussempfehlung überwiesen wurden
- Rückkopplung mit Arbeitsgruppen und -kreisen der Fraktionen und den Fachberichterhaltern
- Teilnahme an vom TAB organisierten Workshops und Fachgesprächen

Quelle: Bundestagsdrucksache 17/3010, S. 12 f.

fensysteme«, »Nachhaltigkeitsbewertung landwirtschaftlicher Systeme«, »Präimplantationsdiagnostik« oder »Virtual und Augmented Reality«. Die Projektdarstellungen verdeutlichen die thematische Vielfalt der TA beim Deutschen Bundestag und sollen neugierig machen auf die in den nächsten Monaten zur Veröffentlichung anstehenden Berichte.

Die Vielfalt der Aufgabenstellungen und Untersuchungsformate des TAB dokumentiert auch die Rubrik Horizon-Scanning. Vorgestellt werden in aller Kürze die Ergebnisse der sogenannten fünften Erhebungswelle (Juli 2017 bis Juni 2018). Nach einer Identifizierung von zunächst insgesamt 22 Themen wurden schließlich sechs Kurzprofile ausgearbeitet. Diese haben einen Umfang von ca. fünf bis acht Seiten und bieten einen kompakten Überblick über den Stand der jeweiligen wissenschaftlich-technischen sowie sozio-ökonomischen Entwicklung und deren Relevanz für Politik und Gesellschaft. In der Rubrik Stakeholder Panel TA werden die Ergebnisse der letzten zwei Befragungen vorgestellt, mit denen das TAB einen zusätzlichen Pfad eingeschlagen und speziell auf junge Menschen im Alter von 16 bis 23 Jahren fokussiert hat. Mittels Einzel- und Gruppeninterviews von August bis September 2017 sowie einer bundesweiten Repräsentativbefragung im Dezember 2017 wurden die Perspektiven junger Menschen zum Thema »Personalisierte Onlinemedien« erhoben. Das Stakeholder Panel TA stellt den Dialog mit gesellschaftlichen Akteuren in den Mittelpunkt. Es ist Teil eines Arbeitsschwerpunktes beim TAB, der sich mit gesellschaftlichen Diskursanalysen und Dialogprozessen beschäftigt. Potenziale, aber auch Probleme der Entwicklung und Verbreitung von Technologien sollen frühzeitig erkannt und Gestaltungsoptionen identifiziert werden. Den Abschluss bildet die Rubrik TA International, in der Neuigkeiten aus dem European Parliamentary Technology Assessment Network (EPTA-Netzwerk) kurz beleuchtet werden.

## TAB-Berichte im Bundestag

Folgende Berichte wurden im ABFTA behandelt: Der schon in der 18. Legislaturperiode abgenommene TAB-Arbeitsbericht Nr. 177 »Robotik und assistive Neurotechnologien in der Pflege – gesellschaftliche Herausforderungen« wurde im Rahmen der Ausschusssitzung vom 21. Februar 2018 durch den Projektleiter Dr. Christoph Kehl präsentiert. Die Ergebnisse der vom ABFTA im Sommer 2018 abgenommenen Innovationsanalyse »Gesundheits-Apps« (TAB-Arbeitsbericht Nr. 179) wurden im Ausschuss in seiner Sitzung am 26. September 2018 durch Projektleiterin Michaela Evers-Wölk zur Diskussion gestellt. Am 28. November 2018 schließlich erfolgte im ABFTA die Vorstellung des schon Anfang 2017 vom ABFTA der 18. Legislaturperiode abgenommenen TAB-Arbeitsberichts Nr. 170 »Neue Arzneimittel gegen vernachlässigte Krankheiten« (TA-Projekt »Medikamente für Afrika«) durch die Projektleiterin Dr. Katrin Gerlinger. Alle genannten Berichte befinden sich noch in der Beratung im ABFTA oder in mitberatenden anderen Ausschüssen (oder müssen noch an diese zur Beratung überwiesen werden).

## Neue Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im TAB

Dr. Saskia Steiger ist seit August 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im TAB. Sie war zuvor am Forschungsforum Öffentliche Sicherheit der FU Berlin tätig und gestaltete dort unter anderem die wissenschaftliche Politikberatung zu Themen der öffentlichen Sicherheit. Weiterhin war sie mehrere Jahre im Bereich der internationalen Zusammenarbeit für verschiedene Institutionen (GIZ, ILO, Friedrich-Naumann-Stiftung) in Deutschland und der Volksrepublik China tätig. Sie hat zu Migration in der VR China promoviert nachdem sie zuvor Soziologie, Sinologie und Geschichte an der TU Berlin und in Peking studierte. Im TAB beschäftigt sich Frau Steiger aktuell mit den Projekten

»Beobachtungstechnologien im Bereich der zivilen Sicherheit – Möglichkeiten und Herausforderungen« und »Digitalisierung der Landwirtschaft«.

Dr. Alma Kolleck ist seit September 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im TAB in Berlin. Sie hat an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main zu internet-basierter Partizipation promoviert, an der Eberhard Karls Universität Tübingen zur sogenannten intelligenten Kameraüberwachung und am Naturkundemuseum Berlin zu Citizen Science geforscht. Sie interessiert sich besonders für die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen technischen Innovationen und Gesellschaft. Im TAB war sie zuletzt vor allem mit dem Abschluss des Berichts »Stand und Entwicklungen von Pränataldiagnostik« befasst.

Bernd Stegmann ist seit September 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion und Wissenschaftskommunikation im TAB. Nach seinem Studium der Politischen Wissenschaften, Volkswirtschaft und Italienischen Philologie an der LMU München und der Universität Siena arbeitete er für verschiedene Organisationen und Adressaten als Bildungsreferent, Projektmanager und Redakteur zu Europa-, Zukunfts- und Nachhaltigkeitsthemen. Von 2010 bis 2016 war er wissenschaftlicher Koordinator des Masterstudiengangs Zukunftsforschung am Institut Futur der FU Berlin. Seine Aufgabe im TAB ist es, die Kommunikation über die Arbeitsergebnisse voranzubringen und den Dialog mit gesellschaftlichen Akteuren zu stärken.

Armin Grunwald  
Christoph Revermann  
Arnold Sauter